



Spätestens, wenn draußen die Temperaturen im Herbst und Winter sinken, rückt bei uns das Thema Wärme im Haus wieder in das Bewusstsein. Wenn dann noch steigende Preise für Öl und Gas anstehen, suchen viele nach Wegen, ihren Heizbedarf zu reduzieren oder auf günstigere Optionen umzusteigen. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, den Energieverbrauch zu senken und dabei Kosten zu sparen - und ganz nebenbei leistet man auch noch einen Beitrag zum Klimaschutz.

Stoßlüften anstatt das Fenster auf Kipp zu stellen

Viele Menschen stellen für einen Luftaustausch ihre Fenster auf Kipp, damit es im Raum nicht zu kalt wird. Ergebnis: Die Heizung hält dagegen, es bleibt drinnen warm und das Fenster bleibt für lange Zeit geöffnet. Dies führt zu extrem hohen Energieverbräuchen und damit zu sehr hohen Kosten. Besser: Stoß- oder Querlüften! Heizung ausstellen, Fenster komplett öffnen. Dadurch tauscht sich die Luft im Raum zügig aus, ohne dass der Raum komplett auskühlt und die Heizung kämpft nicht gegen die Kälte von außen an. Außerdem beugt dieses Vorgehen der Entstehung von Schimmel an den Fenstern vor, da die Wände durch dieses Vorgehen nicht auskühlen.

Heizung im Winter nicht komplett abdrehen

Um einen ausgekühlten Raum wieder auf eine angenehme Temperatur zu heizen, ist deutlich mehr Energie nötig, als wenn der Raum durchgehend auf einer konstanten Mindesttemperatur gehalten wird. Unter den Wert von 16°C sollte die Temperatur bei Verlassen der Räume oder bei der Nachtabenkung nicht fallen.

Raumtemperatur senken

Häufig fällt es beim eigenen Wohlbefinden gar nicht auf, wenn die Raumtemperatur um einen Grad von 21°C auf 20°C abgesenkt wird. Der Effekt bei der Energieeinsparung und somit im Geldbeutel ist hingegen deutlich spürbar. Bei einer Absenkung der Raumtemperatur um 1°C in einem 110 m² großen Einfamilienhaus mit Gasversorgung freut sich der Geldbeutel leicht um 80€ mehr und das Klima über ca. 275 kg CO₂ weniger in der Bilanz zum Jahresende.

Programmierbare Thermostate installieren

Besonders bei Wohnungen und Häusern mit mehreren Zimmern kommt es häufig vor, dass die Heizungen konstant auf einer Einstellung durchlaufen, weil vergessen wird sie herunterzudrehen und obwohl zu einigen Tageszeiten niemand anwesend ist. Die Installation von programmierbaren Thermostaten hat den Vorteil, dass für jeden Heizkörper individuelle Heizintervalle festgelegt werden können. Sind die Kinder z.B. vormittags in der Schule, müssen die Kinderzimmer nicht konstant auf 20°C geheizt werden. Bei entsprechender Einstellung fahren die Thermostate dann automatisch runter und rechtzeitig wieder hoch. Dann sind die Zimmer wieder angenehm warm, wenn die Kinder aus der Schule kommen. So werden die Räume gezielt geheizt und gleichzeitig Energie gespart, was wiederum dem Geldbeutel und dem Klima zugute kommt.



In vielen Gebäuden sind weder Heizanlage, noch Heizkörper richtig eingestellt, sodass hier mit wenigen Handgriffen effektiv Energie und damit Geld eingespart werden kann. Prüfen Sie z.B. ob ein „Hydraulischer Abgleich“ durchgeführt werden sollte. Durch diese Maßnahme wird die Durchflussmenge von Heißwasser dem jeweiligen Heizkörper angepasst, sodass in den Räumen auch die jeweils richtige Menge an Wärme ankommt.

Tipps und Links

⇒ Im Internet gibt es viele Seiten, auf denen Sie wertvolle Hinweise und Tipps zum Thema „Richtig Heizen“ bekommen können. So hält z.B. die Seite www.co2online.de wertvolle Informationen zu dem Thema bereit.



⇒ Auf den Seiten des Umweltbundesamtes werden Sie ebenfalls mit praktischen Hinweisen sowie weitergehenden Informationen versorgt: www.uba.de



⇒ Ein umfassendes Beratungsangebot zu dem Thema halten unter anderem auch die Verbraucherzentralen bereit. Unter www.verbraucherzentrale.sh finden Sie umfangreiche Informationen und haben auch die Möglichkeit, direkt Termine für persönliche Beratungsgespräche zu vereinbaren.

